



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

katholisch: Kirche in WDR 5 | 17.09.2020 06:55 Uhr | Jürgen Martin

Liebe ist wie eine Baustelle

Guten Morgen!

Früher war Kirche oft wie Kino: Sie war fromm, aber auch unterhaltsam und bildgewaltig wie heute das Kino. Wer einmal ein Museum für mittelalterliche religiöse Kirchenkunst besucht hat, kann das bestätigen. Das gibt es Darstellungen, die sind wie Bilder aus Filmen. Sie erzählen Geschichten der Bibel oder aus dem Leben der Heiligen.

Manche erinnern an Horrorfilme und zeigen grausamen Martyrien, andere stellen die Mutter-Kind-Idylle von Maria und dem Jesuskind dar. Engel bringen Botschaften, behüten und beschützen, aber auch Teufelswerk ist zu sehen und der Tod scheint am Kreuz zu siegen. Doch am Ende gibt es für die Guten immer ein Happyend, während die Bösen zur Hölle fahren. Da sorgt Gott für.

Wie gesagt, früher war Kirche oft wie Kino. Heute ist Kino manchmal wie Kirche. Vielleicht auch der französische Film, der heute in unseren Kinos anläuft: „Notre Dame – Die Liebe ist eine Baustelle“. Er erzählt aus dem Leben der Architektin Maud. Mitten in den Turbulenzen ihres Alltags mit Beziehungsproblemen und Schwangerschaft erhält sie den Auftrag, den Vorplatz der Kathedrale Notre Dame in Paris neu zu gestalten. Mehr weiß ich auch noch nicht über diesen Film, aber es kommt mir bekannt vor: Mitten im Alltäglichen, manchmal unter Schwierigkeiten das Besondere schaffen: das Schöne, das Bleibende - das ist auch in meinem Leben immer wieder eine Herausforderung. Denn all das fällt nicht einfach vom Himmel. Es will geplant, angelegt und erhalten werden: „Die Liebe ist wie das Leben eine einzige Baustelle!“

Es ist immer Gabe und Aufgabe zugleich. Wir haben den Auftrag, es durch unsere Arbeit, Phantasie und Kreativität zu gestalten: dieses große Geschenk des Himmels mitten im turbulenten Erdenleben. „Notre Dame. Die Liebe ist eine Baustelle!“ heißt der französische Film, der heute in einigen Kinos anläuft. In der Kirche klingt das dann etwa so, wie es der Apostel Paulus einmal formuliert hat: „Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem stand. Die Liebe hört niemals auf!“ (1.Kor.13,7.8a) und damit meint er Gott-sei-Dank nicht nur, die die wir hervorbringen, sondern vor allem jene, die uns allen längst geschenkt ist!

Alles Liebe für den heutigen Tag

wünscht Ihnen darum aus Köln Pfr. Jürgen Martin.

